



# Vortrag

des

**ZAKS**

Zentrum für Archäologie und Kulturgeschichte des Schwarzmeerraumes e.V.

in Verbindung mit der

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Institut für Kunstgeschichte, Archäologien und  
Klassische Altertumswissenschaften

**Dr. Sabine Huy**

Universität Hamburg

spricht zum Thema

## ***Sakrale Orte versus Abfallhalden?***

**Eine neue Deutung der sog. Aschehügel auf der antiken Krim**

**Montag, den 19. Mai 2025**

**18 Uhr c.t.**

**Hörsaal Robertinum**

**Universitätsplatz 12**

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

apl. Prof. Dr. Jochen Fornasier

Prof. Dr. François Bertemes

Prof. Dr. Helga Bumke

[www.schwarzmeerarchaeologie.de](http://www.schwarzmeerarchaeologie.de)

**Dr. Sabine Huy**  
**Universität Hamburg**

## ***Sakrale Orte versus Abfallhalden?***

### **Eine neue Deutung der sog. Aschehügel auf der antiken Krim**



Der Aschehügel von Kytaiion (Abb. © Roman Zimovets 2011 (CC BY-NC-SA 3.0))

Als Aschehügel werden mehrere Meter hohe, künstliche Hügel bezeichnet, die innerhalb von Siedlungen lagen und eine enorme Menge an Artefakten und Tierknochen enthielten. In Myrmekion, Nymphaion und Kytaiion an der Ostküste der Krim entstanden solche Hügel seit dem ausgehenden 5. Jh. v. Chr. und wuchsen über Jahrzehnte bis Jahrhunderte an. Auffällig ist ihre Lage über Heiligtümern, die sie verschütteten und damit außer Betrieb nahmen. Die Aschehügel enthielten mit kleinen Brandplätzen, Bestattungen von Hunden sowie zahlreichen Terrakotta-Statuetten selbst Spuren ritueller Praktiken. Ein Teil der Forschung hält sie daher für eine neue Art der Kultstätten, andere sehen darin profane Abfallhalden.

Sabine Huy nimmt in ihrem Vortrag eine Neubewertung der Befunde in Myrmekion, Nymphaion und Kytaiion vor, die seit den 1960er Jahren ausgegraben wurden. Sie untersucht die unterschiedlichen Zeitdimensionen, die in den Aschehügeln zusammenkamen: die Dauerhaftigkeit ihres Bestehens, ihre Wachstumsgeschwindigkeiten und die jeweiligen Rhythmen der Handlungen am Ort. Dieser Ansatz ermöglicht, die Frage nach Bruch oder Kontinuität mit den Vorgängerkulturen neu zu bewerten.